

Ziel ist es:

Freude am Theaterspielen, Kreieren und Gestalten zu wecken und den damit verbundenen Erfahrungsreichtum zu ermöglichen. Also jedem, der Lust und Engagement für die Schauspielkunst mitbringt, auf diesem Weg die Möglichkeit zu schaffen, die Region selbst kulturell mit zu gestalten.

Was wir tun:

Über einen längeren Zeitraum erarbeiten wir ein Theaterstück und bringen es zur Aufführung. Mit Hilfe von grundlegenden Elementen im Spielen, im Sprechen und Singen, in leichtem spielerischem Körpertraining, Wahrnehmungsübungen und einfachen Improvisationen arbeiten wir uns behutsam an unsere jeweilige Rolle heran. Das einer Freundschaft ähnliche Studium des Spielers mit seiner Rolle, wird im Spiel inwendig - nicht auswendig gelernt. Gebärden entstehen aus dem Erlebten, der Inhalt hinter der Handlung formt die Gebärde und die Sprache.

Vorraussetzung ist eine echte Neugier auf:

- Die Vielfalt des (Theater) - LEBENS
- Die Entdeckung der eigenen Kreativität
- Offenheit für die Impulse der Zeit

Wer ist Ansprechpartner:

Waltraud Rasch

Geb. 1961; Ausbildung zur Schauspielerin, verschiedene Engagements und Auftritte von Stuttgart bis Berlin mit selbstgeschriebenem Soloprogramm. Theater und Zirkuspädagogin, Regisseurin mit Erwachsenen und Kindern tätig seit 1990. Teilzeitbeschäftigt seit 1992 – 2013 in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Kinderwohnung“ des Diakonischen Werks in Radolfzell.

www.waltraud-rasch.de

.... denn der Mensch stellt dem Menschen den Menschen dar mit der Möglichkeit zur Selbstanschauung und Selbsterkenntnis. Hier ist der Mensch mit Denken, Fühlen und Wollen selbst das Material, das Instrument seiner Gestaltung. Neben den äußeren Übungen, mit denen wir unser Instrument schulen, gilt es eine seelische Fähigkeit zu entwickeln, die uns sensibel und durchlässig macht für die unendliche Vielfalt der inneren menschlichen Regungen. Diese Fähigkeit ist grundlegend für das Spiel auf der Bühne, da sie die Möglichkeit schafft, die individuellen Gebärden einer bestimmten Rolle von innen nach außen erscheinen zu lassen.

Auf diesem Weg erwacht im Schauspieler ein brennendes Interesse und Mitempfinden an allem was eigenartig, böse, liebenswert, komisch usw. ist. Das Innenleben des Spielers wird dadurch reich an Untergründen und kann so das Wesentlichste für die Theaterkunst ausbilden: den Humor. Durch das Mitempfinden der menschlichen, natürlichen Gebärden in seiner Umgebung, entwickelt der Spieler gleichzeitig ein gesundes Empfinden und Beobachten der eigenen Natur. Dieses Erwachen in der eigenen Natur und damit das Erkennen der eigenen Eigentümlichkeiten, kann gepaart mit Humor und Liebe, der Schlüssel zur Schauspielkunst, der Verwandlungskunst sein ...